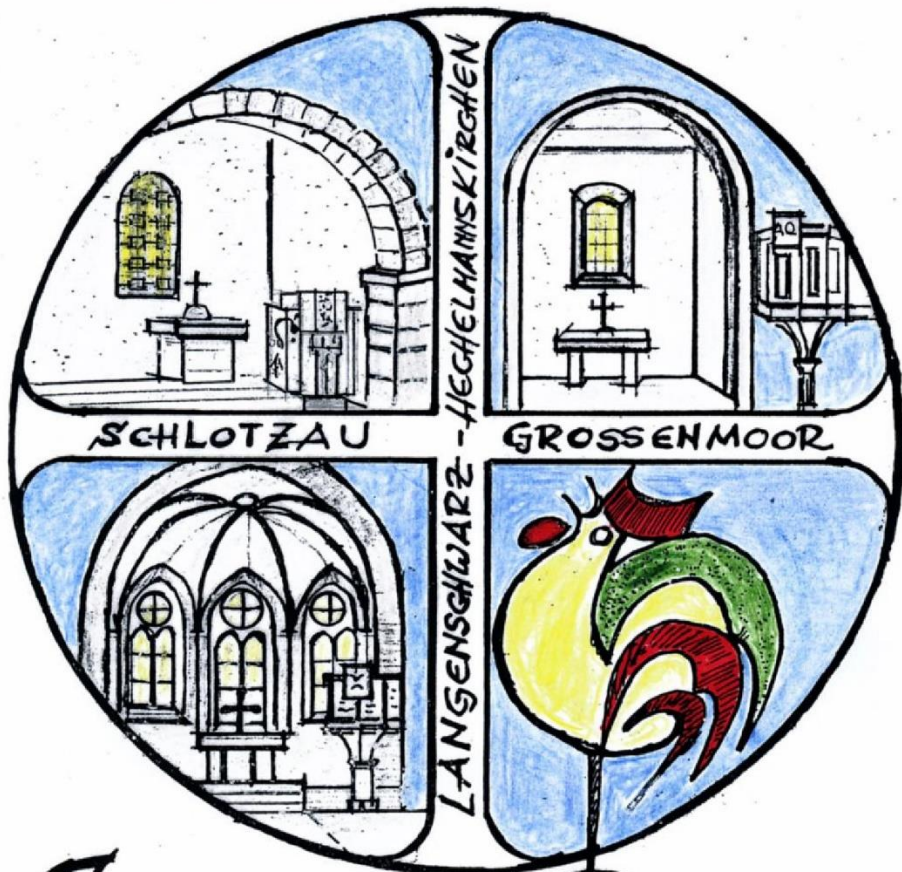


KIRCHSPIEL

LANGENSCHWARZ - KIEBITZGRUND



GEMEINDE BRIEF

DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

Besinnung:

Liebe Gemeindeglieder, dass Schüler (und Lehrer wie ich) Mitte Januar 'schneefrei' bekamen (wg. eisglatter Straßen), war mal eine ungewohnte, aber nicht unangenehme Erfahrung. Und man konnte dann sogar noch ein paar Tage Bilderbuchwinter erleben. In arktischen Breiten herrscht dagegen Dauerwinter. Da möchte ich nicht unbedingt lebenslang bleiben. – So erging es auch den Bewohnern im Phantasieland 'Narnia', einem Land, in dem der Winter nie aufhörte und es niemals Weihnachten wurde. Der Grund dafür: Eine weiße Hexe hatte einen Bann daraufgelegt, bis eines Tages 4 Geschwisterkinder durch Zufall in dieses Land kamen, auf abenteuerlichen Wegen endlich einem Löwen mit seinem Heer begegneten, der der Eiskönigin schließlich den Garaus machte: „Das Krumme wird g'rad, sobald Aslan naht! Beim Klang seiner Stimme verweht alles Schlimme. Entblößt er die Zähne und schüttelt die Mähne, wird Winter vergehen und Frühling erstehen.“ Doch bis es soweit ist passieren aufregende Dinge. Jadis, die Hexe versucht eines der Kinder, Edmund, mit türkischem Honig zu ködern. Was ihr auch gelingt. Und dazu führt, dass er seine Geschwister an die Böse verrät. Seine Gier bringt ihn schließlich in ein Verließ im Eispalast. Doch Aslan ist bereits im Land, der Schnee taut allmählich, und die Hexe fürchtet um ihre Macht, hetzt den Kindern und ihren tierischen Verbündeten (u.a. Bibern) im Wolfsschlitten hinterher. Es kommt zum Showdown zwischen Jadis und Aslan: Verrat muss gesühnt werden – so sagt es ein uralter Zauber. Darum müsste Edmund eigentlich sterben. Doch der Löwe opfert sich freiwillig für ihn und wird auf einem riesigen Steintisch an seiner Stelle hingerichtet. Allerdings kennt die Hexe nicht einen noch tieferen Urzauber, der besagt: „Wenn sich ein Unschuldiger freiwillig für einen Schuldigen opfert, bricht der Steintisch entzwei und der Tod weicht zurück.“ So geschieht es, und nun ist der Weg frei, die Zauberin zu besiegen ... und es wird endgültig Frühling! Noch Fragen, wer der Löwe ist, der zum Lamm wird? Diese Geschichte (auch verfilmt) „Der König von Narnia“ von Clive Stapel Lewis ist pures Evangelium und keineswegs nur eine Geschichte für Kinder. Allen ein frohes Frühlingserwachen und eine gesegnete Osterzeit.

Herzlichst Ihr /Euer Pfarrer Dellit

Redaktion: Hans Bolender (hb), Elke Dellit (ed), Matthias Dellit (md), Micha Gerth (mg), Hans Helmut Maul (hbm), Anika Eifert (ae) Käthe Schäfer (ksch)

Titelbild: Hans Bolender (hb)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen / Niedersachsen

Auflage: 500 Stück

Nächste Ausgabe: 19.05.24 (Pfingsten)

Redaktionsschluss: 21.04.24

OSTERLACHEN



Gottesdienste vom 18. Februar bis 12. Mai 2024

Änderungen vorbehalten!

Datum	Wochentag Bemerkung	Langenschwarz Hechelmansk.	Schlotzau	Großenmoor
18.02.	INVOKAVIT	10:00	09:00	11:00(+AM)
25.02.	REMINISZERE	10:00(+Taufe)	19:00	18:00
01.03.	Weltgebetstag	19:00 Schlotzau (WGT-Land: Palästina) s.S.9		
03.03.	OKULI	11:00!	kein GD	10:00
10.03.	LÄTARE	10:00	09:00	11:00
17.03.	JUDIKA	10:00	18:00	19:00
24.03.	PALMARUM	10:00 KSP-GD LS (Vorstellungs-GD ´Konfis`)		
28.03.	Gründonnerstag	19:00 KSP-AM Großenmoor		
29.03.	KARFREITAG	10:00 (+Kirchenchor)	09:00	
		15:00 Kurzandachten zur Todesstunde Jesu GM /LS		
31.03.	OSTERSONNTAG	06:00 KSP-GD Langenschwarz (Osternachtsfeier + AM; Kirchen- & Posaunenchor), anschl. Osterfrühstück GH		
		10:00 Fam.-GD (+KiGo, Kinderchor)		09:00
01.04.	OSTERMONTAG		10:00 (+AM)	
07.04.	QUASIMODOGE NITI	10:00	09:00	11:00
14.04.	MISERIKORDIAS DOMINI	10:00 (+Taufe)	19:00	18:00
21.04.	JUBILATE	10:00	11:00	09:00
28.04.	KANTATE	10:00 KSP-GD zur Kirmes LS		
		17:00 Konzert ´Von Toledo bis Jerusalem` (Esther Lorenz, Peter Kunz) in LS s.S.22		
05.05.	ROGATE	10:00	09:00	11:00
09.05.	CHRISTI HIMMELFAHRT	09:30 KSP-GD LS (Witzelshöhe)		
12.05.	EXAUDI	kein GD	11:00	10:00

Abkürzungen:

KSP = Kirchspiel, GD = Gottesdienst, AM = Abendmahl, GM = Großenmoor, LS = Langenschwarz, GH = Gemeindehaus

Sammelsurium

Frühjahrssammlung März 2024

Auch 2024 wollen wir wiederum einladen, für die diakonische Arbeit im Kirchenkreis Fulda zu spenden. Füllen Sie bitte eigens beschriftete Umschläge (Frühjahrssammlung Diakonie) mit Ihrer Spende, ergänzen den Ortsnamen und geben es in Kirchen oder Pfarramt ab. Oder Sie überweisen die Spende auf unten stehendes Konto der Kirchengemeinde.

Sammelerlöse:

- 65. Aktion Brot für die Welt Tütensammlung Dezember 2023
(+ `3 Tüten` im Januar 2024 dazu gerechnet)
Kirchspiel gesamt: 2.701,91 €
Lgschw/Hmk: 1.556,91 € Großenmoor: 910,- €
 Schlotzau: 235,- €
- Tanzania Spenden (Dez. `23) + Kollekten 24. + 31.12.2023
Kirchspiel gesamt: 2.580,58 €
Lgschw/Hmk: 1.688,12 € Großenmoor: 90,- € (nur Silvester
Kollekte) Schlotzau: 802,46 €
- Spenden + Kollekten Innenrenovierung Kirche Großenmoor von
Oktober bis Dezember 2023 (außer Crowdfunding)
3056,90 € (darunter 1.000,- € von Marktgemeinde Burghaun)
- Ökumenische Sternsingeraktion 2024 im Kiebitzgrund: 966,03 €

HERZLICHSTEN DANK!

Konten:

- Evangelische Kirchengemeinde Langenschwarz, IBAN: DE41 5306 1230 0006 5047 79, BIC: GENODEF1HUE, VR-Bank NordRhön eG
- Kirchenkreisamt Fulda, IBAN: DE65 5206 0410 0001 5001 04, BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank eG Kassel → für Tanzaniaspenden



8430 Euro für Innenanstrich Kirche Großmoor

Dank der Hilfe der VR-Bank Nord Rhön konnten von Juli bis Oktober 2023 8430 Euro beim Crowdfunding für die Kirche in Großmoor eingenommen werden. Die Bank hatte auf den Betrag aufgestockt. Bei einer Andacht wurde allen Spendern gedankt. Bankvorstand Walter Mengel und Mitarbeiterin Anette Vogt überreichten die Spende an Pfarrer Matthias Dellit. / md

Foto: Klaus-Dieter Schäfer



Beim Adventssingen, 15.12.2023, in der Schlottzauer Kirche wurde ein gutes Ergebnis durch Verkauf von Weihnachtsbasteleien, Speisen und Getränken für den Unterhalt der Kirche erzielt. ed + Screenshots aus Video





Kurrendeblasen, 17.12.2023, am späten Nachmittag, DGH Langenschwarz (fotos: privat)





„Stern über Bethlehem“ so hieß das Musical, das der Kinderchor unter der Leitung von Anke Lachmann, in Vertretung für die erkrankte Maria Klinger, die das Stück mit den Kindern einstudierte, am 24.12.23 in der Langenschwärzer Kirche, unter großer Begeisterung der Zuhörer, aufführte. Eva Hofmann moderierte durch den Gottesdienst. Kerstin Schäfer begleitet an der Orgel. ed / Fotos: Karl Heinz Burkhardt



26.12.2023: Weihnachtsmusik mit Bläserduo Silas Schmier & Moritz Trott (vorne mitte), MGV Concordia Langenschwarz + Duo Helmut Susemichel & Maurice Maul
06.01.2024: Sternsinger sammeln für notleidende Kinder in Amazonien (fotos: privat)



Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen „... durch das Band des Friedens“ - so ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT) 2024 aus Palästina überschrieben. Dieser Titel greift den zentralen biblischen Text des diesjährigen WGT aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus auf: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Eph 4,3) Daran wollen wir uns in diesem Gottesdienst gemeinsam erinnern.

Rund um den Globus beten am ersten Freitag im März 2024 Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche in den WGT-Gottesdiensten sehnsuchts- und hoffnungsvoll darum, dass Frieden weltweit und auch in Palästina keine Utopie bleibt, sondern Wirklichkeit wird und in ihrem Alltag Einzug hält. In unserem gemeinsamen Gebet hoffen wir darauf, dass von allen Seiten das Menschenmögliche

Friedens getan wird. Angesichts der Lage schwerfällt, der Hoffnung fest, Band des Friedens“ alle Menschen in werden kann, wo der die militärische der Menschen seit

Palästina: Die Wahl WGT-Land 2024 ist gefallen. Auf den

Konferenzen bestimmt eine speziell dafür eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Delegierten und Mitgliedern des internationalen Vorstands, nach intensiver Beratung einmütig die Komitees, die die Gottesdienstordnungen erstellen, und das in einem großen zeitlichen Vorlauf von bis zu zehn Jahren. Der politische Status und die politische Situation in den jeweiligen Regionen sind bei der Auswahl nicht ausschlaggebend. Auf der internationalen WGT-Konferenz 2017 in Brasilien ist das palästinensische Komitee ausgewählt worden, die Liturgie für 2024 zu schreiben.

Stimmen hörbar machen: Eine der wichtigsten Aufgaben des Weltgebetstages ist es, die Stimme der Frauen aus dem aktuellen Weltgebetstagland hörbar zu machen, ihnen in geschwisterlicher Solidarität zuzuhören, nahe zu sein und ihre Botschaft zu respektieren, wie es im Leitbild des deutschen Komitees heißt:

„Wir hören auf Frauen, lernen voneinander, beten miteinander und erheben unsere Stimme – als christliche Frauen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen.“

Das deutsche Leitbild folgt dem internationalen WGT-Motto „Informiert beten – betend handeln“. Im Jahr 2024 lädt das deutsche WGT-Komitee gemeinsam mit rund 150 weiteren nationalen Komitees dazu ein, den Erfahrungen der palästinensischen Christen aufmerksam und aktiv zuzuhören - ihre Glaubenszeugnisse stehen im Mittelpunkt der Gottesdienste.

Jede Weltgebetstags-Liturgie spiegelt den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen zu teilen. Das deutsche WGT-Komitee ist sich angesichts der deutschen Geschichte der besonderen Verantwortung und Herausforderung bewusst. Wir stellen uns nach 1994 jetzt zum zweiten Mal der Aufgabe mit dem Ziel, auch 2024 die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden hörbar zu machen, weil wir ihre Sehnsucht teilen – in Frieden zu leben ist ein Menschenrecht. Das deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit, in Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland enger zu knüpfen.

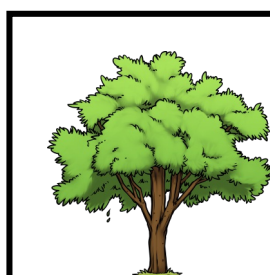
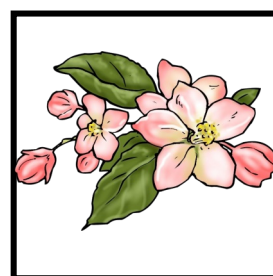
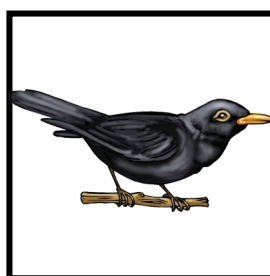
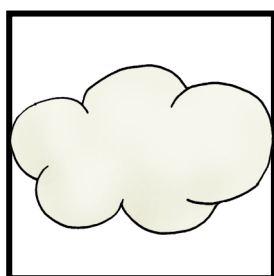
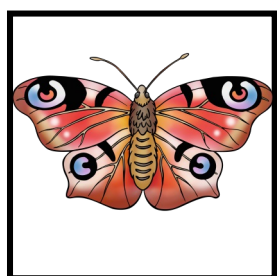
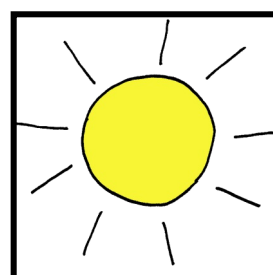
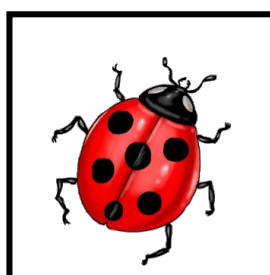
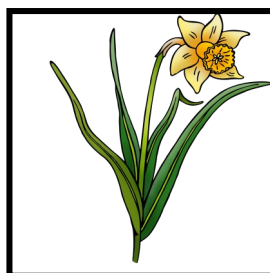
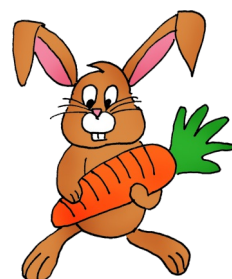


für die Erreichung des Auch wenn es aktuellen politischen halten wir Christen an dass „... durch das eine gute Lösung für Palästina gefunden Nahostkonflikt und Besatzung das Leben langem prägen.

auf Palästina als schon vor Langem internationalen WGT-



Natur - Bingo - OSTERN -



Nimm diese Seite und zwei verschiedenfarbige Stifte mit auf den Frühlingsspaziergang. Wer entdeckt zuerst die oben abgebildeten Dinge. Kreuze an!

Wer am Ende die meisten der gesuchten Gegenstände gefunden hat, gewinnt.

Viel Spaß beim Spielen!



Monatsspruch März:
**„Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden,
er ist nicht hier.“**

(Mk 16,6)

AUF DEN WEG NACH OSTERN

Der Monat Januar hat nun schon Abschied genommen,
was haben wir alles durch ihn bekommen?
Regentage, Sturm ohne Ende und Vieles mehr,
auch Schneetage – manche Leute lieben sie sehr.
Schneematsch und Eisglätte machte den Autofahrern Mühe,
manche Lastwagenfahrer standen auf der Bahn bis in die Frühe.
Auf manchen Autobahnen ging nichts mehr voran,
auch Laster mit Anhängern standen quer auf der Bahn.
Von Fulda bis Hattenbacher Dreieck war oft ein Stau,
man konnte dies auch sehen auf den Brücken ganz genau.
Die A7 war ganz besonders stark befahren,
alle Autofahrer mussten die Ruhe bewahren.
Das technische Hilfswerk brachte ihnen einen Tee vorbei,
denn die Nächte waren lang und nicht kältefrei.
Zwischen 10 und 12 Grad Minus gabs in dieser Zeit,
Andere waren trotz Kälte zu Kundgebungen bereit.
Sie gingen auf die Straße zu riesigen Demonstrationen,
in großen Städten kamen Tausende, aller Generationen.
Sie wollten ein Zeichen setzen für Freiheit und Demokratie,
diese nicht zu haben, geschieht hoffentlich nie.
Auch die Bauern waren zum Protest bereit,
sie opferten trotz Kälte, ihre wertvolle Zeit.
Mit hunderten Traktoren fuhren sie heran,
auch besetzten sie dabei mal eine Autobahn.
Sie wollten auf ihre niedrigen Preise aufmerksam machen,
die Regierung sollte sie stärken in vielen Sachen.
Gibt's keine Bauern mehr, dann gibt's große Not,
Woher soll es kommen, unser tägliches Brot.
Auch die Lokführer sind nicht zufrieden mit ihrem Lohn,
sie demonstrieren und streiken wiederholt nun schon.
Nun geht der Streik über fast eine Woche hinaus.
Viele Pendler und Reisende bleiben nun zu Haus.
Wird die Arbeit der Menschen richtig anerkannt,
dann arbeiten sie gerne in unserem ganzen Land.
Nach einem so turbulenten Januar nun,
lasst uns die nächsten Monate mal ruhiger tun.
Es soll eine nachdenkliche und ruhige Zeit werden,

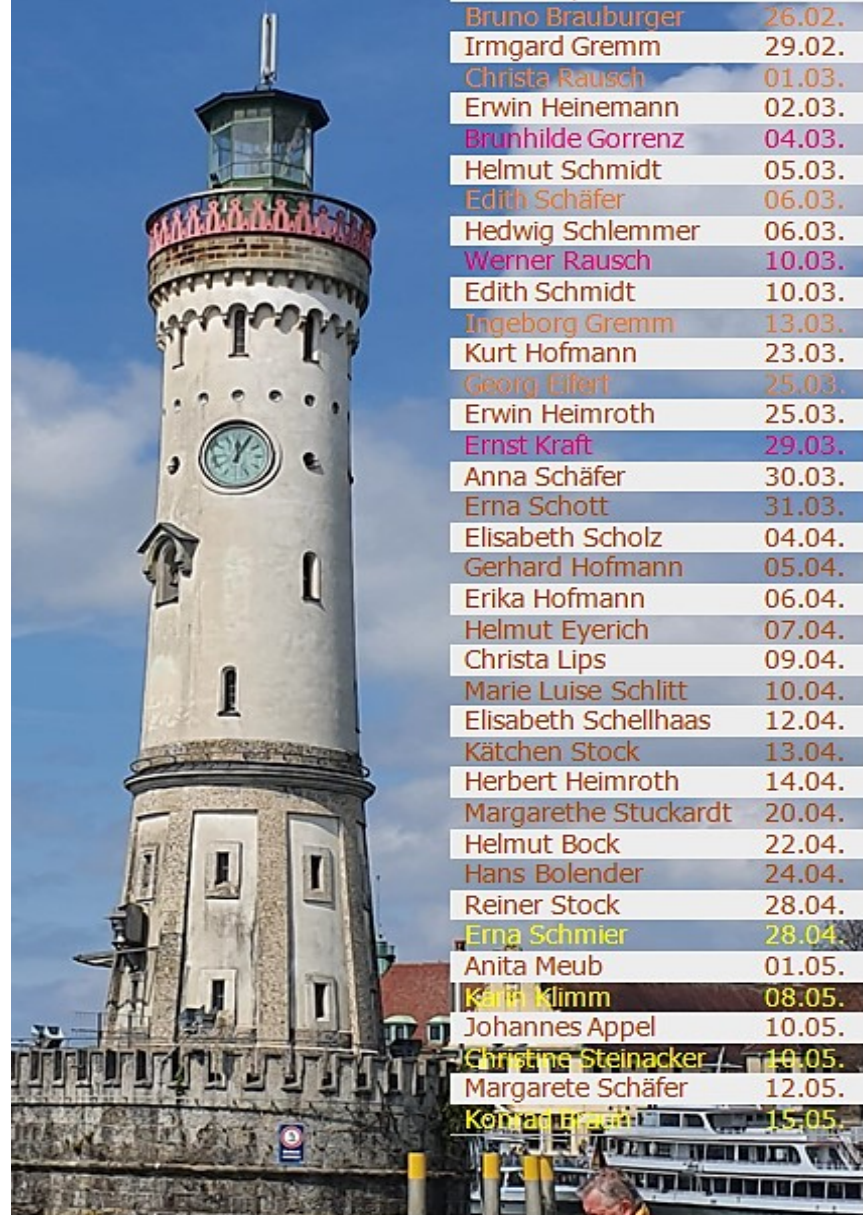
auch sehnen wir uns nach Frieden auf Erden.
In unserem Europa haben wir Krieg in nächster Nähe,
ach wenn man doch die Sinnlosigkeit dieses Krieges sähe.
Wir können nur beten und hoffen darauf,
dass dieser schlimme Krieg, doch einmal hört auf.
Es ist nun nicht mehr sehr lange hin bis zur Passionszeit,
was hat Jesus nicht alles getan für unsere Menschheit?
Er hat ihnen Allen – auch damals – nur Gutes getan,
doch als König der Juden sahen sie ihn nicht an.
Er sollte verschwinden, sie wollten ihn nicht mehr sehen,
dann musste er den schweren Gang nach Golgatha gehen.
Dort wurde er unter Schmerzen ans Kreuz geschlagen,
wie grausam das war, o kann man gar nicht sagen.
Er verstarb nach Stunden am Kreuzesstamm,
man legte ihn in ein Felsengrab sodann.
*Am dritten Tage auferstanden aus dem Grab,
Gott, sein Vater, ihm das Leben wiedergab.
Jesus hat der Welt Sünden, dem Kreuz übergeben,
wir können ihm danken für unser Leben.*
Auch sehen wir, wie die Natur aus dem Schlaf erwacht,
das hat Gott alles für uns Menschen gemacht.
Und wir spüren es auch noch heute,
Ostern gibt uns Hoffnung und wieder Freude.

*Großenmoor Ende Januar
gedichtet Käthe Schäfer*



Herzliche Segenswünsche
zum Geburtstag von Ihrer
Kirchengemeinde!

Vor- & Nachname	Datum	Alter	Ort
Marie Hornung	18.02.	87	LS
Karin Kraft	20.02.	73	HMK
Rudi Gutperl	23.02.	76	GM
Bruno Brauburger	26.02.	88	LS
Irmgard Gremm	29.02.	76	LS
Christa Rausch	01.03.	76	GM
Erwin Heinemann	02.03.	88	GM
Brunhilde Gorrenz	04.03.	88	LS
Helmut Schmidt	05.03.	78	LS
Edith Schäfer	06.03.	70	GM
Hedwig Schlemmer	06.03.	79	SL
Werner Rausch	10.03.	76	GM
Edith Schmidt	10.03.	79	LS
Ingeborg Gremm	13.03.	78	SL
Kurt Hofmann	23.03.	84	LS
Georg Eiferl	25.03.	73	SL
Erwin Heimroth	25.03.	86	LS
Ernst Kraft	29.03.	74	HMK
Anna Schäfer	30.03.	90	LS
Erna Schott	31.03.	91	SL
Elisabeth Scholz	04.04.	75	SL
Gerhard Hofmann	05.04.	82	LS
Erika Hofmann	06.04.	77	LS
Helmut Eyerich	07.04.	73	HMK
Christa Lips	09.04.	83	LS
Marie Luise Schlitt	10.04.	74	GM
Elisabeth Schellhaas	12.04.	85	SL
Kätchen Stock	13.04.	85	LS
Herbert Heimroth	14.04.	75	SL
Margarethe Stuckardt	20.04.	76	GM
Helmut Bock	22.04.	78	SL
Hans Bolender	24.04.	84	LS
Reiner Stock	28.04.	70	LS
Erna Schmier	28.04.	88	LS
Anita Meub	01.05.	79	SL
Karin Klimm	08.05.	81	SL
Johannes Appel	10.05.	86	LS
Christine Steinacker	19.05.	95	LS
Margarete Schäfer	12.05.	87	HMK
Konrad Bräunl	15.05.	74	HMK



8. TAG

Fr., 25. Juli: Fahrt nach Sanya Juu Parish / Distr. Kilimanjaro High-West: Empfang durch 13 köpf., qualitativ sehr guten Posaunenchor: Seminar mit Plenar- und Gruppenblasen. es gelingt, die schwierige Bearbeitung von 'Allein Gott in der Höh ...' einzustudieren. Nachmittags Fahrt nach Engare Nairobi (= Kalt Nairobi) zu einer Evangelisation im Massai-Gebiet, Empfang durch Gemeinde- und Dorfvertreter, Frauengruppe auf einem Hügel nahe der halbfertigen (neuen) Kirche: Kurzreport über den Kirchenbau und seine bisherige Finanzierung, Essen in alter Kirche (mit Chormusik - Untermalung, Keyboard!), Spende für den Kirchenweiterbau, Weitermarsch bzw. -fahrt zum großen Dorfplatz in ca. 1 km Entfernung mit Posaunen; Jugendchor (mit E - Gitarren), Posaunenchor, Erwachsenenchor musiziert, Grußwort (Predigt, engl.) von M. Dellit auf Holzgestell (Ähnlichkeit mit Boxing), anschl. 2 stündige Evangelisationsansprache eines Evangelisten (Verstärkeranlage!) Danach kommen - junge und alte - Menschen zum Kanzelgestell und wollen Christen werden, andere kommen in einem zweiten Gang, die an versch. Krankheiten leiden. Nach Aussagen von Dr. Shao, der mir permanent ins Ohr übersetzt, werden einige von ihnen gesund. Er segnet sie und betet für sie.

9. TAG

Sa., 26. Juli: Kleiner Kilimanjaro - Trip (gewünscht) vom Eingang Kilimanjaro - Nationalpark (1900m) bis zur Mandara - hut (2720 m) unter Begleitung von Pfr. M. Macha und Aisa Makundi sowie 2 Bergführern. Im 1. Drittel Schwächeanfall eines Gruppenmitgliedes (1 guide kehrt mit ihm und zwei Frauen vorzeitig um), der Rest der Gruppe steigt mit guide 2, Aisa + Michael in insges. 4 Stunden auf zur Mandara hütte (1. Etappe zum Kibo) Gegen Abend Rückkehr: Geschwächte soweit wieder wohlauf, Abendessen bei einem wohlhabenden Busunternehmer in Marangu (auch Gemeindeglied in Moshi - Stadt - Gemeinde)

10. TAG

So., 27. Juli: Zweiter Sonntag - Gottesdienst in Lole (Heimatgemeinde von Ass. Bishop Shao) nahe Mongai: Empfang durch Dr. Shao, Dekan, Gemeindeälteste, Bläser, Kurzbesuch in Sunday - School (ca. 100 Kinder) vor dem Gottesdienst (ca. 3 1/2 Stunden): Predigt über Petri Fischzug zum 3. (bzw. 4.) Mal, Übersetzer: Dr. Shoo (Bibelschullehrer in Mwika), Gruppenvorstellung, "Ständchen", nach Gottesdienst: längere Rede des Kirchenschatzmeisters über neuere Projekte, u. a. neue Kirchenbank = "EKK Moshi" in Planung, neue größere Kirche für Lole, Aids - Waisen - Hilfe etc., Auszug mit Versteigerung im Freien (Zuckerrohrstangen, Kartoffeln, Bananen, Huhn ...), Teilen einer Ziege, Zusammentreffen mit Sr. Margarete Drum (Diakonisse aus dem Kurhess. Diakonissenhaus, seit über 20 J. in Tansania) Nachmittags Posaunenstücke mit Loler Chor, Fahrt zu Shaos Landsitz (Tee), anschl. Rückfahrt nach Moshi (winkende Kinder + Frauen, die uns wohl noch vom Gottesdienst kennen)

11. TAG

Mo., 28. Juli: Früher Aufbruch zum Karatu - District über Arusha und via Tarangire - Nationalpark. Abends Ankunft im Karatu Lutheran Hostel (sehr gepflegtes Gästehaus in reizvoller Umgebung), Begegnung mit

Gesundheitskoordinator Elias Ngweni (Mitglied der Besuchsdelegation 1997 im Kirchenkreis Fulda)

12. TAG

Di., 29. Juli: Schlüsseltag. Fahrt in Begleitung von E. Ngweni, A. Makundi + M. Macha (letztere unsere beiden Wochenbegleiter) ins 18 km (von Karatu) entfernte Qurus (ca. 3.100 Einwohner) über rote, trockene Erde und durch viele Schlaglöcher. Ca. 1 km vor Ziel Empfang durch Fahrraddelegation des Dorfes (Jugendliche, Angehörige des Gesundheitskommités): Schmücken der Landcruiser mit Blumen und Grünpflanzen, Eskortierung bis zum Dorfeingang, dort musikalische Begrüßung durch Mädchenchor der Primary School, Schmücken der Gäste mit Blumenkränzen, Zug mit Dorf- und Kirchenvertretern (auch kath. Pfr.) zur neuen Kirche: Offiz. Begrüßung durch Ortspfarrer Robert Temba, Vorstellung unserer Gruppe, 2 Posaunenstücke, 'Tee' in alter Kirche, Gang zur Grundschule (600 Schüler @ 8-10 Lehrer), 2 Posaunenstücke unter schattigem Baum, Erläuterung der Wasser- und Gesundheitsnot (seit 4 Jahren kein Regen, vertrocknete Pflanzen, erfolglose Versuche, Mais, Gemüse etc. anzubauen, Wasserstelle 4 km vom Ortskern entfernt, Mangelerscheinungen und Krankheiten in zahlreichen Familien, bei Kindern, Alten und Behinderten). Entschluss (ursprünglich nicht im Programm vorgesehen), die Wasserstelle unbedingt sehen zu wollen. Dann Hausbesuche bei Ibrahim Moses Amsi (Lehmhaus: Neue Heiztechnik mit weniger Feuerholz, Wärmespeicherung, Verminderung der Raumentwicklung bzw. Umweltzerstörung: Ziele der Gesundheitserziehung. Zweiter Besuch bei Frau Petro mit ihren beiden geistig und körperlich behinderten Kindern Pendael + Elia, die von ihrem Mann verlassen wurde und ohne den Einsatz des Gesundheitsdienstes und entsprechende Hilfe durch Nachbarn nicht überleben könnte (Info durch Pfr. Temba + Aisa Makundi, Gebet für Familie und 'Mungo nipendo'). Dritter Besuch bei Emanuel Bambot Qumara, gelähmter Mann, der dennoch mit einer Hand sich mühsam über den Boden bewegt und mit einem Hammer hinter dem Haus Steine zerkleinert, die bei verschiedenen Bauarbeiten Verwendung finden (er ist ein Gemeinde-Vorbild und tut seine Arbeit als worship for god, wie man uns sagt; in der Hütte steht ein Rollstuhl aus dem USA - River - Reha - Zentrum ("ELCT - Hephata"). Vierter (und letzter) Besuch bei Matie Lulu Bei (kommt uns aus einer Hütte auf allen viere entgegen, wurde sexuell von ihrem Mann mißbraucht und sitzen gelassen, hat jedoch Unterkunft mit ihrem Kind bei ihrer Schwester (und deren Familie) gefunden. Diese Besuche waren Schlüsselerlebnisse, die im direkten Zusammenhang mit der Wassernot zu sehen sind. Mittagessen mit 5. Ziege. Danach (auf unseren Wunsch) Fahrt zur Wasserstelle. Der letzte Kilometer führt über Geröll und Felsen einen ca. 200 m tiefen Hang hinunter, die letzten 300m müssen wir zu Fuß gehen. Wir stehen am Wasserloch von Qurus mit salzhaltigem, verschmutztem Wasser, das keinem Menschen Gesundheit bringen kann. Hier fällt die einvernehmliche Entscheidung, für sauberes Trinkwasser zu sorgen. Eine Water-Pipe-Line, die vom Ngorongoro-Forest ausgehend in der ersten Phase fertiggestellt ist (Regierungsprojekt), wird nur weitergebaut, wenn die finanziellen Mittel (15.500.- Euro = US\$) für Phase 2 + 3 bis Ende 2003 aufgebracht werden. Da die Kirchen in Tansania zur Finanzierung jedoch außerstande sind, die Bewohner von Qurus und anderen Orten sich selbst daran mit einem kleinen Eigenanteil beteiligen, geben wir - nach Rücksprache mit Aisa Makundi - das Versprechen, diesen Betrag bis

Ende Oktober d. J. zu sammeln (was uns inzwischen nahezu gelungen ist!!) - Beim Rücklauf überholen wir eine Frau mit einem 20 l - Eimer, die mit demselben wieder 4 km zurück und bergauf laufen muss (am liebsten hätte ich ihr den Eimer abgenommen, aber ich hätte wohl schon nach wenigen Metern das Wasser verschüttet und wäre auf der Strecke geblieben). Zurück im Ortskern und der (neuen) Kirche, bekräftige ich unser Versprechen (der Raum beb!) und wir werden von dennoch frohen und jetzt noch stärker ermutigten Menschen beschenkt (eine mitgebrachte Spende für die ambulante Gesundheitsstation und die Nähschule für junge Mädchen hatten wir zuvor an Elias Ngweni übergeben).



Foto: medio.tv/Striepecke



Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort
zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert
über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1 Petr 3,15 (E)

Gebet des älter werdenden Menschen

O Herr, du weißt besser als ich,
dass ich von Tag zu Tag älter werde.
Bewahre mich vor der Einbildung,
bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema
etwas sagen zu müssen.



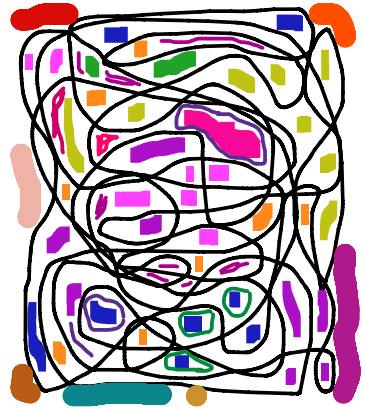
Erlöse mich von der großen Leidenschaft,
die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.
Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch),
hilfreich (aber nicht diktatorisch) zu sein.
Bei meiner ungeheuren Ansammlung
von Weisheit erscheint es mir ja schade,
sie nicht weiterzugeben – aber du verstehst, o Herr,
dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.



Bewahre mich
vor der Aufzählung endloser Einzelheiten
und verleihe mir Schwingen,
zur Pointe zu gelangen.



Lehre mich schweigen
über meine Krankheiten und Beschwerden.
Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben,
wächst von Jahr zu Jahr.



Ich wage nicht, die Gabe zu erleben,
mir Krankheitsschilderungen anderer
mit Freude anzuhören, aber lehre mich,
sie geduldig zu ertragen.



Lehre mich die wunderbare Weisheit,
dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich.
Ich möchte kein Heiliger sein –
Mit ihnen lebt es sich so schwer -,
aber ein alter Griesgram
ist das Krönungswerk des Teufels.



Lehre mich, an anderen Menschen
unerwartete Talente zu entdecken,
und verleihe mir, o Herr, die schöne Gabe,
sie auch zu erwähnen.



(Hl. Theresia v. Avila)

erhalten von Inge Schmier

Wussten Sie schon, dass ...?

... unser neuer Dekan Thorsten Waap heißt, aus dem oberen Haunetal stammt, vorher Pfarrer in Heringen war und auch als Liedermacher bekannt ist (seine Einführung in der Christuskirche Fulda ist auf Sonntag, den 28. April terminiert worden!)

... wir am Sonntag des guten Hirten, 14. April, abends um 18 Uhr vom DGH in die erneuerte Kirche Großenmoor zurück ziehen wollen (eine schlichte Zug-Zeremonie mit anschließender Neueindeckung des Altars und liturgischer Wiedereröffnung; die eigentliche Neueinweihung soll dann am Pfingstsonntag, 19. Mai, mit anschließendem Gemeindefest sein!)

... es für Pfr. Förster immer noch keine Nachfolge gibt und auch Pfr. Markus Blümel leider weiterzieht (Herzlichen Dank an ihn für die kurze, aber gute Zusammenarbeit auch für den Kiebitzgrund)

... wir seit dem 1.1.24 auch ein neues Kirchensiegel haben (mit dem Siegelbild 'Dom und Bonifatius wie gehabt, und der neuen Umschrift → s. Abdruck; Herzlichen Dank an Franziska Gremm und Hans Bolender, die es neu entworfen haben!)



... der ökumenische WGT-Gottesdienst in diesem Jahr erstmals(?) in Schlottau stattfinden soll (1. März, Freitag, 19 Uhr) (Thema: Palästina, s.S.9)

... Orgelnachwuchs für unsere schönen Kircheninstrumente/ Gottesdienstbegleitungen im Kooperationsraum Hünfeld gesucht wird (Barbara Matthes, Kantorin aus Philippsthal, bietet einen Orgeleinstiegskurs (keine Vorkenntnisse nötig) vom 8. bis 12. Mai `24 an; unter dem Link <https://kmf.kirchenmusik-ekkw.de/kursprogramm.html> kann man sich anmelden und Infos einholen; nur Mut für die Zukunft der Kirchenmusik!)

Bestattungen † † † † †

Margarete Horn geb. Kirchner (87 J.), Friedhof Langenschwarz: 25. November 2023

Dieter Sassor (79 J.), Friedhof Langenschwarz: 16. Dezember 2023

Armin Eisenbach (61 J.), Neuer Friedhof Hünfeld: 21. Dezember 2023

Margarete Hofmann (100 J.), Friedhof Langenschwarz: 06. Januar 2024

Edgar Müller (87 J.), Friedhof Langenschwarz: 03. Februar 2024



Konzert, 28. April 2024, 17 Uhr, Kirche Langenschwarz,
Eintritt frei, Spenden für die Künstler erbeten

"Von Toledo bis Jerusalem"

Eine musikalische Reise durch das Judentum mit hebräischen, sefardischen und jiddischen Liedern **mit Esther Lorenz, Gesang + Rezitation und Peter Kuhz, Gitarre**

Herzliche Einladung!

"Am Ende lösten sich die Zuhörer tief bewegt in der Erkenntnis, den uralten Puls des Judentums gefühlt zu haben - einen Atemzug lang." **(Rheinische Post)**

Mit ihrer neuen musikalischen Reise präsentiert die **Sängerin Esther Lorenz**



israelische und spanisch-jüdische Musikkultur. Auch das Ostjudentum mit seiner reichen lyrischen wie geistlichen Welt findet Raum. Der Poet Abraham Reisen wird oft der „Heinrich Heine der Jiddischen Sprache“ genannt. Sein Gedicht „Vek nisht“ wird als Vertonung von Esther Lorenz im Duett mit **Peter Kuhz** vorgetragen, der das Konzert an der **Gitarre**

begleitet.

Mit „Hinach Yaffa“ hat der Chansonkomponist und -sänger Georges Moustaki das romantische Hohelied der Bibel musikalisch festgehalten – „Wie schön bist Du meine Freundin, wie schön“. Esther Lorenz erinnert mit „Bashana haba'a“ an das jüdische Neujahrsversprechen „Nächstes Jahr in Jerusalem“ und zitiert König David im Psalm 57, der mit seiner Harfe die Sonne wecken will.

Weniger bekannt ist die Musik der sephardischen Juden, die sich nach ihrer Vertreibung aus Spanien im Mittelalter in ganz Südeuropa, in Israel sowie in New York ansiedelten. „Adio Querida“ - der Abschied von der Geliebten wurde der Inbegriff dieser musikalischen Überlieferungen der Sefarden. Noch heute erinnert der **spanische Flamenco** an die maurischen Klänge dieser fast vergessenen Kultur.

Erläuterungen über Bräuche, Lyrikrezitationen und Streifzüge durch die jüdische Geschichte vom Mittelalter bis heute sowie die berühmte **jüdische Prise Humor** vervollständigen dieses **kulturelle Kaleidoskop**.

"Kaum jemand im Saal dürfte hebräisch verstanden haben, trotzdem gelang es Esther Lorenz, die Gefühlswelt, die zentralen Aussagen der Lieder mit der Sprache der Musik zu vermitteln, dass jeder im Saal verstanden haben dürfte."

(Fränkische Landeszeitung)